



Onlineausgabe

Baugebiete in der Gemeinde

Im Frühjahr 1995 wurde das Baugebiet Dambacher Feld I in Gumpersdorf fertig erschlossen. Für Interessenten stehen noch ca. 25 Parzellen zur Verfügung. Die Größe der einzelnen Grundstücke reicht von ca. 270 qm - 1.000 qm. Möglich ist eine Bebauung mit Doppel- und Einfamilienhäusern. Nach Lage der einzelnen Parzellen sind verschiedene Haustypen möglich: E + D, E + U und E + U + D. In jedem Grundstück wurden die Kontrollschächte für Schmutz- und Regenwasser bereits von der Gemeinde errichtet. Jedes Haus kann bis zur Kellersohle entwässern. Die ersten Parzellen werden bereits bebaut. Im Baugebiet Wildberg IV in Zeilarn wurden die letzten Baugrundstücke vergeben. Die Gemeinde muß hier im nächsten Jahr das Baugebiet erweitern. Gespräche mit der Finanzkammer Passau wegen der Kosten der Grundstücke werden noch im Jahr 1995 geführt werden, so daß auch in Zukunft eine Bebauung auf Erbpachtbasis in Zeilarn wieder möglich sein wird.

Radfahrerweg Zeilarn - Gumpersdorf

Bürgermeister Stallbauer erhielt vom Straßenbauamt Pfarrkirchen wiederum die Nachricht, daß dieser wichtige Verbindungsweg in zwei Abschnitten finanzierbar ist. Mit dem ersten Abschnitt könnte sofort begonnen werden, wenn die Grundstücksfragen geklärt sind. Dies bedeutet, daß der Radfahrerweg von Babing nach Kellndorf noch in diesem Jahr erstellt werden könnte. Im kommenden Jahr würde die restliche, jedoch bedeutend längere Strecke von Kellndorf nach Gumpersdorf ausgebaut werden. Nach Mitteilung des Straßenbauamtes wird für den Grundstückserwerb ein Quadratmeterpreis von 7 DM bezahlt. Unmittelbar neben der Bundesstraße würde der Fahrweg verlaufen. Sie werden fragen, aus welchen Gründen konnte bisher dieser für Kinder und Erwachsene notwendige Radlerweg nicht verwirklicht werden? Bisher konnte mit den Grundstückseigentümern noch keine Einigung erzielt werden, leider. Jahr für Jahr nimmt der Straßenverkehr auf der B 20 zu, so dass die Rad fahrenden Kinder und Erwachsenen auf dieser bedeutenden Bundesstraße wirklich gefährdet sind. Für Gemeindestraßen wird die benötigte Fläche kostenlos zur Verfügung gestellt. Weil ein Radfahrweg in der heutigen Zeit auch überörtliche Bedeutung hat, werden diese Wege in der Regel von Straßenbauamt finanziert und gebaut. Die Folgekosten müssen dann von der Gemeinde getragen werden. An diesem Beschluss scheitert es im Gemeinderat bestimmt nicht.

Wir gehen nach wie vor davon aus, daß die Notwendigkeit eingesehen wird und bald eine Zusage gegenüber dem Sachbearbeiter im Straßenbauamt erfolgt.

Straßenbauten 1995

Bei der Aufstellung des Haushaltes 1995 wurde vom Gemeinderat beschlossen, folgende Straßen auszubauen bzw. zu sanieren:

die Gemeindeverbindungsstraße Bildsberg-Königsöd, die Gemeindeverbindungsstraße Hasling-Plöcking-Schildthurn und die Sanierung der Straße Rupprechtsaign-Schwertfeln. Es sind auch noch weitere Anträge für Straßenbauten vorgelegen, die mussten aus Haushaltsgründen zurückgestellt werden. Nach der Haushaltssitzung wurde die Planung an das Ing.-Büro Gramer, Tann als günstigsten Bieter vergeben. Die Straße Bildsberg-Königsöd hat eine Länge von 1120 m und soll 3,5 m breit ausgebaut werden. Die Kosten betragen laut Schätzung 537.000,- DM. Die Straße wurde zur Genehmigung eingereicht; nach der Prüfung durch das LRA, des Straßen- u. Wasserbauamtes und der Zuschusszusage, wird mit dem Bau begonnen werden. Das Vorhaben wird öffentlich nach VOB ausgeschrieben. Die Straße nach Schwertfeln wurde vor 20 Jahren gebaut. Durch die Zunahme des Verkehrs und die regelmäßige Benutzung als Querverbindung zwischen der Staatsstraße 2090 und der Staatsstraße 2580 haben sich Spurrinnen und Netzrisse im Oberbau der Straße gebildet, die saniert werden müssen. Die Straße ist 2,2 km lang, die Breite der Straße beträgt 4,7 m. Auf der bestehenden Decke werden die Spurrinnen verfüllt, eine 8 cm starke Tragschicht aufgebaut und 4 cm Deckschicht aufgebracht. Die Kosten belaufen sich auf ca. 460.000,-DM. Nach Genehmigung und Zuschusszusage wird ebenfalls mit dem Bau begonnen. Die Straße Hasling-Plöcking ist bereits teilweise geteert. Für diese Maßnahme gibt es keinen Zuschuss. Nach Festlegung der Trasse wird der auszubauende restliche Teil wahrscheinlich in Eigenregie erstellt und mit den anderen Straßen asphaltiert.

Ausweise - Pässe

Immer wieder kommt es vor, daß Bürger erst unmittelbar vor Antritt einer Reise ihren Personalausweis oder Reisepaß kontrollieren, ob er überhaupt noch gültig ist. Ist er bereits abgelaufen ist der Schock oft groß. Die Gemeindeverwaltung ist dann meist die letzte Rettung:

Sie kann einen vorläufigen Personalausweis (Gültigkeitsdauer 3 Monate; Gebühr 5,- DM) oder einen vorläufigen Reisepaß (Gültigkeitsdauer 1 Jahr; Gebühr 15,- DM) ausstellen. Alle anderen Pässe und Ausweise sind bei der Bundesdruckerei zu bestellen. Der Bundespersonalausweis ist für 16-jährige kostenfrei. Später sind 10,- DM Gebühren zu bezahlen. Der Reisepaß kostet 30,- DM Gebühren.

Die Erteilung von vorläufigen Reisedokumenten soll die Ausnahme bleiben. Beantragen Sie deshalb Bundespersonalausweise und Reisepässe rechtzeitig, das heißt mindestens zwei Monate vor Antritt einer Reise.

Neues Ziegelwerk läuft auf vollen Touren

Das Ende 1994 in Betrieb genommene neue Ziegelwerk der Baustoffwerke Schlagmann läuft nach Informationen der Geschäftsleitung auf Hochtouren. Wie geplant wird 1995 in diesem Werk eine Gesamtproduktionsleistung von mehr als 80 Mio. NF Poroton-Ziegel erreicht werden. Das entspricht einem Anteil von 40 % an der Gesamtproduktion der in Lanhofen gefertigten Ziegel. Besonders erfreut zeigt man sich in der Firma Schlagmann von der hervorragenden Qualität der Ziegel, was vor allem auf die neue umweltschonende Produktionstechnologie zurückgeführt wird.

Die offizielle Einweihung dieser größten Investition in der Gemeinde findet am Freitag den 13. Oktober 1995 statt. Führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, unter ihnen Staatssekretär Hans Spitzner, werden zu dieser feierlichen Veranstaltung erwartet.

Wir gratulieren der Firma Schlagmann heute schon zu diesem neuen Werk und sprechen gleichzeitig die Hoffnung aus, dass der zukunftsorientierte und umweltschonende Betrieb in Zukunft unfallfrei und immer voll ausgelastet produzieren kann.

Neuer Chef bei der Patenkompanie

Die 5. Kompanie des Gebirgspanzerbataillons 8 am Standort Kirchham, die Patenkompanie der Gemeinde Zeilarn und der Reservistenkameradschaft Obertürken, haben einen neuen Kompaniechef bekommen.

Nach zweieinviertel Jahren wurde der bisherige Hauptmann der Kompanie, Alfons Höfler, mit neuen Aufgaben in der Bundeswehr beauftragt. Sein Nachfolger ist Hauptmann Georg Schneider.

Im Rahmen eines Bataillonsappells wurde die Kompanieübergabe vollzogen. Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Ulrich Mende, übergab das Kommando dem neuen Kompaniechef. In seiner Ansprache würdigte der Kommandeur die Verdienste und das Engagement von Alfons Höfler. Dem neuen Kompaniechef wünschte er eine glückliche Hand bei der Erfüllung seines neuen Aufgabenbereichs.

Der 3. Bürgermeister der Gemeinde Zeilarn, Horst Sandner, vertrat die Patengemeinde bei der Übergabefeier. Auch die Reservistenkameradschaft mit Hauptmann der Reserve Werner Lechl war mit einer Abordnung und der Fahne vertreten. Die Gemeinde verabschiedete Alfons Höfler mit einem Bierkrügl zur Erinnerung. Dieser dankte der Gemeinde und den Obertürkener Reservisten für die Pflege der Patenschaft und wünschte, dass der im Frühjahr von der Kompanie gepflanzte Baum so gedeihen möge wie die Patenschaft. Werner Lechl wünschte, dass sich Höfler gerne an die Patenreservisten erinnern möge und übergab das Zeilarn Reservenwappen zum Andenken. Hauptmann Schneider bekam von Horst Sandner als Begrüßungsgeschenk das Zeilarn Heimatbuch, damit sich dieser über die Patengemeinde einlesen könne. Sandner und Lechl luden den neuen Kompaniechef zu einem Besuch in der Patengemeinde ein. Hauptmann Schneider wohnt mit seiner Gattin in Bad Birnbach und war bisher schon längere Zeit im Standort Kirchham tätig. Die Zeilarn Abordnung wünschte dem neuen Chef der Patenkompanie Glück und Erfolg in seinem neuen Tätigkeitsbereich.

Vorsicht bei den Müllgebühren!!

Eine Vielzahl von Haushalten hat beim Abfallwirtschaftsverband gemeldet, dass Garten- und Küchenabfälle über den eigenen Komposthaufen entsorgt werden. Dafür hat der AWW

eine Beitragsrückvergütung von 30,- DM für 1994 und eine Ermäßigung der Gebühren für 1995 von 7,50 DM pro Vierteljahr versprochen. Dies ist teilweise geschehen; doch eine Reihe von Haushalten hat keine Rückvergütung bzw. Ermäßigung erhalten. Dem AWW ist bei der Umstellung der Gebühreneinzüge ein Versehen passiert. Sollte bei der nächsten Gebührenabbuchung des AWW keine Minderung eingetreten sein, bzw. keine Gutschrift für 1994 vorhanden sein, müssten die Betroffenen dies beim AWW in Eggenfelden melden - Tel.: 08721/9612-0.

Gedenktag - Ausbreitung der Wüste

"Welttag zur Bekämpfung der Wüstenbildung"

Die UNO hat den Tag ausgerufen, weil am 17. Juni 1994 die UNO-Konvention verabschiedet wurde. Nach Erkenntnissen des UNO-Umweltprogrammes UNEP bedroht die Ausbreitung von Wüsten und die sinkende Bodenqualität in besiedelten Gebieten die wirtschaftliche Existenz von einer Milliarde Menschen - rund ein Fünftel der Weltbevölkerung - in 100 Ländern. Von der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche der Erde - das sind rund 5,2 Milliarden Hektar - sind 69 Prozent bereits von Erosion und Austrocknung betroffen. Den Verlust an Erträgen im Agrarsektor infolge der Verwüstung schätzt die UNO auf jährlich 42 Milliarden US-Dollar.

Die Hauptursachen für die Verwüstung oder auch Desertifikation sind durch den Menschen bewirkte Klimaveränderungen, das Abholzen von Wäldern, die Übernutzung von Landwirtschaftsflächen, schlechte Bewässerung und zu hohe Bevölkerungsdichte in sensiblen Gebieten. Die Verwüstung droht vor allem in den Staaten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zu riesigen Emigrationsströmen vom Land in die ohnehin bereits überfüllten Städte zu führen. 135 Millionen Menschen stehen akut in Gefahr, ihren Angestammten Lebensraum verlassen zu müssen, heißt es in einem zum heutigen ersten Welttag veröffentlichten Bericht des UNO-Umweltprogramms. Viele Landflüchtige suchen Überlebenschancen jenseits der Grenzen ihres Heimatlandes. Hier liegen Ursachen für künftige Konflikte und Kriege.

Doch obwohl diese Tatsachen schon seit langer Zeit bekannt sind, ist auch seit der Verabschiedung der Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung wenig Konkretes geschehen. Zwar haben von den 186 UNO-Mitgliedsstaaten 105 die Konvention inzwischen unterschrieben. Doch nur zwei Länder haben sie bisher auch ratifiziert. Doch erst nach der Ratifizierung von mindestens 50 Staaten - so sieht es die Konvention vor - sollen die darin verabredeten Maßnahmen auch unternommen werden. Vor allem geht es um die Finanzierung nationaler und regionaler Programme für die umweltfreundlichere Landwirtschaft und Tierhaltung oder die Wiederaufforstung von Wäldern. Doch statt hier auch jetzt schon aktiv zu werden, streiten die Vertragsstaaten derzeit lieber mit viel diplomatischem Aufwand und Energie hinter den Kulissen darüber, ob der Sitz des Sekretariats für die UNO-Konvention ab 1997 in Bonn, Genf oder Madrid eingerichtet werden soll." Dieser Bericht wurde am 16. Juni 1995 im BR 5 gesendet und stammt vom ARD-Korrespondenten Andreas Zumach in Genf. Nach dem Lesen dieser Zeilen werden sich manche fragen, "was geht das uns an"? Auch wir wohnen auf dieser Erde und sollen unseren bescheidenen Beitrag dazu leisten, dass unsere Erde auch in Zukunft bewohnbar bleibt. Jeder einzelne Beitrag vermindert in Zukunft die enormen finanziellen Aufwendungen, die auf uns zukommen werden.

Entlassfeier der 9. Klasse 15 von 22 Schülern schafften den Quali

Auch an einer kleinen Hauptschule können die Schüler beste Abschlussleistungen erzielen.

Das hatten zwei Mädchen und ein Junge bewiesen, die ihren "Quali" mit einer Eins vor dem Komma ausgestattet hatten.

Nach dem Schlussgottesdienst begrüßte Rektorin Fendt in der Turnhalle besonders Bürgermeister Stallbauer, Pfarrer Stillrich, die Gemeinderäte und die Eltern, besonders die Entlassschüler zur Abschlussfeier. 22 Schüler, zehn Mädchen und zwölf Jungen wurden aus der 9. Klasse der hiesigen Schule entlassen. Alle 15 Schülerinnen und Schüler, die zum qualifizierenden Hauptschulabschluss angetreten waren, hatten den "Quali" bestanden; Franziska Eichler mit 1,1, Hermann Schreiber mit 1,6 und Petra Minnich 1,9. Gemeinsam habe man das Schuljahr gemeistert, so Elisabeth Fendt, und voller Freude wolle man die letzte gemeinsame Stunde erleben. Diese wurde vom Schulchor, der Flötengruppe und mit Einaktern der 8. und 9. Klasse gestaltet. Bürgermeister Peter Stallbauer freute sich mit Genugtuung, dass auch an einer kleinen Schule recht gute Hauptschulabschlüsse erzielt werden können. Dies sei das Verdienst der Schülerinnen und Schüler aber auch der Lehrer, die sich bestens engagierten. Den Schülern wünschte er Zufriedenheit und Erfüllung im Beruf, aber auch, dass sie sich für die Gemeinschaft einsetzen und sich für das allgemeine Wohl in den Gemeinden zur Verfügung stellen mögen. Über die Zukunft der Zeilarn Schule wusste der Bürgermeister, dass der Bescheid von der Regierung noch ausstehe. Aber auf seine telefonische Anfrage dort sei ihm die Auskunft zuteil geworden, dass der Abzug der Hauptschule aus Zeilarn auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei.

Für den Elternbeirat wünschte Renate Kurzinger den Entlassschülern, dass sie die Verbindung - auch später - zum Elternhaus nicht abreißen lassen und auch dorthin gerne zurückkehren möchten. Ein Klassenfoto überreichte sie jedem zur Erinnerung.

Klassenlehrer Hubert Gschwendtner betonte, dass Erziehung sich nicht nur in der wichtigen Vermittlung v. Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen erschöpfe, sondern auch in der Wertorientierten Bildung von Geist, Herz und Charakter bestehe. Erst die Erziehung zum sozialen, kritischen, mündigen und selbstbewussten Menschen ermögliche es, dass der Einzelne seine Fähigkeiten und sein Wissen richtig einsetzen könne zur eigenen Glücksfindung und zum Wohle der Gemeinschaft. Mit dem Abschluss der Hauptschule ende nicht dieses Bemühen und Bestreben, so seien zwar Voraussetzungen geschaffen worden, doch jeder müsse sich nun seinen Platz in der Gesellschaft erkämpfen, die Anlagen anwenden und fortentwickeln. Dazu wünsche er als nun ehemaliger Klassenlehrer allen alles Gute.

Die Klassenbeste, Franziska Eichler, blickte auf die vergangenen zwei Jahre zurück: Die Klasse mit vielen persönlichen Gegensätzen hätte es trotzdem geschafft, zusammenzuwachsen und aneinander stark zu werden. Dank der Eltern und Lehrer habe es immer einen Ansprechpartner gegeben. Dafür danke sie den Lehrern, dem Elternbeirat und auch dem Schulverband für die Mühen, Hilfen und Unterstützung. Es stehe nun die Zeit der Bewährung für die Schüler an, die ihre Schulzeit beendet haben, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. Sie wünschte all ihren Mitschülern, daß sie ihre Ziele erreichen mögen, die sie sich vorgenommen haben. Nach der Zeugnisverteilung wurden die drei Besten der Klasse durch Bürgermeister Peter Stallbauer besonders geehrt, sie erhielten auch ein Buchgeschenk überreicht. In ihrem Schlusswort wünschte Rektorin Fendt nicht nur, dass sich die Schüler gerne an die Schulzeit erinnern mögen, sondern auch eine friedliche, glückliche Zukunft erleben möchten.

Einblicke in die Arbeit der Schule beim Grundschultag der VS Zeilarn

Beim Grundschultag der Volksschule Zeilarn wehrte sich Schulamtsdirektor Helmut Weingärtner vehement gegen unsachliche Argumentation der Medien, in denen gegen die Regelschule -Grundschule- polemisiert und für die Privatschulen unreflektiert Reklame gemacht werde.

Mit Unterrichtsmitschau, Ausstellung, Spiel und Musik zeigten die Schüler, die Lehrer und der Elternbeirat der Öffentlichkeit, wie heute Schule ist. Besonders freute sich Rektorin Fendt über den überaus zahlreichen Besuch der Grundschulleitern. Dies sei eine Dokumentation für ihr großes Interesse und Verbundenheit mit ihrer Grundschule. Frau Fendt begrüßte besonders Schulamtsdirektor Helmut Weingärtner mit Gattin, Geistl. Rat Anton Stillrich, Bürgermeister Peter Stallbauer, Fachberaterin Adele Allgeier, Kindergartenleiterin Rosi Harböck, den Elternbeirat mit ihrer Vorsitzenden Gertrud Gramer und die ehemaligen Lehrer im Ruhestand Hans Kurz und Walter Klimt. Das bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz betone besonders die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus. Dem habe man in Zeilarn immer schon Rechnung getragen in Form von Elternsprechtagen, Elternabenden, Schulfeiern und -festen und Ausstellungen. Beim Unterricht konnten die Eltern in den Klassen 1 bis 4 erstmals in Form einer Unterrichtsmitschau einen kleinen Einblick gewinnen, wie Schule heute ist. Sicher sei ein großer Unterschied gegenüber der Zeit festzustellen, als die Eltern zur Schule gegangen waren. Neu sei auch, dass nicht nur die Kinder für die Eltern spielten, sondern auch die Eltern mit und für die Kinder einiges darboten.

Schulamtsdirektor Weingärtner konstatierte, dass die Schule in der öffentlichen Meinung sehr schlecht abschneide. In einem Aufsatz der SZ sei extrem und mit unsachlichen Argumenten gegen die Regelschule - Grundschule - polemisiert und für die Privatschulen unreflektiert Reklame gemacht worden. Er habe in einem Brief an die Verfasserin des Artikels alle Anschuldigungen zurückgewiesen und sie eingeladen, jede Grundschulklasse im Landkreis Rottal-Inn unangemeldet besuchen zu können. Da würde sie nämlich genau das Gegenteil von dem erleben, was sie geschrieben hatte und was die Eltern heute in Zeilarn erlebt hätten.

Die Grundschule sei die Schule für das Kind, bei der Auswahl und der Gestaltung des Stoffes werde man den kindlichen Erwartungen gerecht. Die besondere Begabung und Interessen der Kinder würden durch die Angebote im musischen Bereich gefördert. Im "freien Üben" würde individualisiert, wobei der Einzelschüler Tempo und Umfang seiner Lernerarbeit bestimme. Die Persönlichkeit des Kindes werde ausgebildet, Sozialkompetenz würde übermittelt, es werde zu kritischem, selbständigem Denken und Handeln erzogen. So dankte der Schulamtsdirektor der Schulleitung für die Initiierung und Organisation dieses Tages, den Lehrern dankte er fürs Mitmachen und für die Mehrarbeit und dem Saal voller Eltern für ihr Hiersein und ihr gezeigtes Interesse. Er, Weingärtner, sei stolz auf die Schulleiter, Lehrer und Schüler unserer Grundschulen im Landkreis Rottal-Inn.

Ein buntes Programm gab nun Einblick in die musische Arbeit der Grundschulklassen: Der "Faulpelz Kotscha" wurde von der 1. Klasse gespielt, Hans im Glück wurde von der zweiten Jgst. gezeigt, die dritte Jgst. dramatisierte das Mundartgedicht "Bullowa" und die vierte Klasse sang "S`bunkad Manderl" und führte die Bremer Stadtmusikanten auf. Elternbeirat Helmut Sonnleithner zeigte pantomimisch, wie es einem bei einer Eisenbahnfahrt ergehen kann und die Elternbeiräte spielten mit den Kindern "Dingsda" wobei die Kinder die Begriffe erraten mussten. Mit einem Marsch und einem Landler umrahmte die Flötengruppe aus der 3. und 4. Klasse die Darbietungen. Eine umfassende Ausstellung gab Einblicke in die Arbeiten in Textilarbeit, Kunsterziehung und Werken mit den Erzeugnissen der Schülerinnen und Schüler.

Umfangreiches Sportprogramm beim SFZ- Jubiläum

Gleich sechs Bürgermeister boten die Kommunalpolitiker auf beim Fußballspiel gegen die Zeilerner Vereinsvorstände. Dennoch behielten die Vorsitzenden mit 6:3 Toren die Oberhand. Das Pokalturnier der Freizeitkicker gewann der 1860 Fan-Club Burghausen. Beim Damenturnier waren die Mädchen vom SV Wacker Burghausen erfolgreich.

Ein umfangreiches Sportprogramm boten die SF Zeilern zu ihrem 25jährigen Jubiläum. Adi Fürstberger, 2. Bürgermeister von Tann hatte eine Mannschaft von Kommunalpolitikern auf das Spielfeld gebracht, die zum Fußballspiel gegen die Vereinsvorstände aus der Gemeinde Zeilarn antraten. Nachdem die Zeilerner in der zweiten Halbzeit junge Kräfte eingesetzt hatten, verloren die Kommunalpolitiker mit 3:6 Toren. In der Spielpause zeigte die Leichtathletikgruppe ihre Trampolinshow und die Schülergruppe der Volksschule Zeilarn bot eine Jazz- Tanzeinlage.

Die Tennisabteilung Gumpersdorf - Zeilarn trat gegen die Vertretung der Tennisspieler von der Sport- Union- Zeillern/ in Niederösterreich an. Die Gastgeber gewannen das Turnier mit 8:5 Punkten.

Das Fußballturnier der Herren am Samstag war mit zwölf Mannschaften stark besetzt. Die Vorrundenspiele wurden auf den Plätzen in Gumpersdorf und Zeilarn ausgetragen; die Spiele der Endrunde fanden auf dem Zeilerner Sportplatz statt. Das Turnier gewann der 1860-Fan-Club Burghausen vor dem Bayern-Fan-Club Haiming und TG St. Johann Burghausen. Die weiteren Plätze belegten der 1860-Fan-Club Mitterskirchen; Freizeitkicker Neumarkt St. Veit; Stammtisch Alberer, Emmerting; Sportfreunde Zeilarn; TV 1868 Burghausen; FSC Neuötting; Billard Cafe-Movie, Pfarrkirchen, Kameradschaftsbund Zeillern/NÖ, und M-2 Eggenfelden. Die meisten Treffer schossen Jürgen Riebesmeier vom Stammtisch Alberer und Reinhold Ultsch vom TG St. Johann Burghausen, mit jeweils vier Toren.

Den Fair- Play- Pokal gewannen der 1860 Fan-Club Mitterskirchen.

Sechs Mannschaften waren zum Damenturnier angetreten. Das Endspiel gewannen die Mädchen vom SV Wacker Burghausen gegen den TSV Winhöring mit 1:0 Toren. Auf den Plätzen folgten DJK/SV Taubenbach, DJK/SV Wittibreit, SV Falkenstein in Sachsen, und Sportfreunde Zeilarn. Den Fair-Play- Preis gewannen die Damen aus Wittibreit.

Das Stockschießenturnier auf der Zeilerner Asphaltbahn bestritten fünf Mannschaften. Hier wurden die Männer der Sport-Union Zeillern I/NÖ mit 15:1 Punkten Sieger. Die weiteren Plätze belegen EC Zeilarn I (11:5), Union Zeillern II (10:6), EC Zeilarn II und SV Gumpersdorf.

Das traditionelle Minigolfturnier gewann die Mannschaft der "Siedler Wildberg" mit 240 Schlägen. Beim Bockstechen war Christa Blümlhuber erfolgreich mit 329 Treffern vor Josef Werkstetter und Rainer Speckmaier. Beim Torwandschießen gab es folgende Ergebnisse: 1. Josef Werkstetter (48 Treffer), 2. Manfred Schedlbauer, 3. Franz Viellehner. Um den Superpokal zu gewinnen mußten die Teilnehmer Minigolf spielen, Torwandschießen und Bockstechen. In der Einzelwertung gewann diesen Kombipreis Josef Werkstetter vor Josef Unterhuber und Manfred Schedlbauer. Den Mannschaftspreis holten sich die "Siedler Wildberg" vor Chemitronic und Siltronic Burghausen.

Patenschaft mit der Sport- Union Zeillern wurde bekräftigt.

Josef Lehner zum Ehrenmitglied ernannt

Beim Festakt zum 25-jährigen Gründungsfest der Sportfreunde Zeilarn ernannte Vorstand Franz Sammer den Obmann des Patenvereins, Sport- Union Zeillern/NÖ zum Ehrenmitglied der SFZ. Auch die Bürgermeister bekräftigten die Partnerschaft ihrer beiden Gemeinden.

In der Pfarrkirche weihte beim Festgottesdienst Pfarrer Anton Stillrich die Jubiläumskerze, welche der SPZ gestiftet hatten. Ein langer Festzug, angeführt von der 47 Mann starken Zeillerner Musikkapelle bewegte sich zum Sportplatz mit den vier Feuerwehren der Gemeinde, Gemeinderäten, Ehrengästen, Schützen Schildthurn, MSC, Frauenbund, KSK, Landjugend, Patenverein Union Zeillern, die Sportvereine Erlbach, Marktl, Gumpersdorf, Walburgskirchen sowie die Damenmannschaften des Turniers aus Falkenstein, Taubenbach, Burghausen, Winhöring und Wittibreit.

Beim Festakt stellte Vorstand Franz Sammer den Gästen die Geschichte des 25-jährigen Vereins vor. Die freundschaftliche Beziehungen zur Sport-Union Zeillern bestünden nun fast 15 Jahre. Hierbei habe es viele sportliche Begegnungen gegeben. Vor allem dankte Sammer für die jederzeitige freundliche Aufnahme bei den Jugendzeltlagern und für die erfahrene große Gastfreundschaft und Fürsorge. Auch dankte er wiederum für die Übernahme der Patenschaft bei der Zeilerner Fahnenweihe vor zehn Jahren.

Mit eine Urkunde und dem goldenen Vereinsabzeichen der SPZ wurde der Obmann der Sport- Union Zeillern, Josef Lehner, aus Dankbarkeit und für seine Verdienste um die Patenschaft, zum Ehrenmitglied der Sportfreunde Zeilarn ernannt.

Sammer überreichte auch eine Holzgeschnitzte Figur zur Erinnerung an das Zeilerner Jubiläum. Josef Lehner dankte seinerseits für die ihm zuteil gewordene Ehre. Er wertete diese auch für den gesamten Zeillerner Verein. Zum 25jährigen Jubiläum gratulierte er sehr herzlich. Als Gegengeschenk überbrachte er ein Fass (eigens angefertigt zum Jubiläum) mit niederösterreichischem Most, aus der Kelterei des Amstettener Bezirkssiegers.

Bürgermeister Peter Stallbauer bekräftigte die Partnerschaft der beiden Gemeinden, die sich bei Begegnungen in vielen Bereichen bewähre. In der EU gelte es, dass sich gleich oder ähnlich geartete Regionen zusammenschließen sollten, um gemeinsame Aufgaben zu lösen, wie dies die beiden Gemeinden bereits praktizierten. Europa müsse zusammenstehen, um Kriege zu vermeiden und die Sicherheit zu erhalten. Bürgermeister Heinz Zarl überbrachte die Grüße namens seiner Gemeinde. Die Partnerschaft der beiden Gemeinden könne beispielgebend sein für die EU. Österreich könne vom Partner Deutschland lernen. Die beiden Bürgermeister bekräftigten die Partnerschaft mit dem Austausch von Erinnerungssymbolen.

Am Nachmittag des Partnertreffens spielte die Zeillerner Musikkapelle zur Unterhaltung auf.

Berufsausbildung der Entlassschüler

Die Entlassschülerinnen und -schüler des 9. Schülerjahrganges aus der Volksschule Zeilarn haben folgende Berufsrichtungen eingeschlagen:

Bei den Mädchen beginnen vier Schülerinnen die Ausbildung zur Bürokauffrau, ein Mädchen wird Zahnarzthelferin lernen und eine Schülerin will sich zur Hotelfachfrau ausbilden lassen. Zwei Mädchen setzen ihre schulische Ausbildung an der Berufsfachschule für Soziales in Simbach/Inn fort und zwei wollen an einer Realschule bzw. in der besonderen 10. Klasse der Hauptschule Pfarrkirchen den mittleren Schulabschluss anstreben.

Von den Jungen werden drei den Beruf des Landwirts erlernen, zwei werden in einem Industriebetrieb zum Chemiekanten ausgebildet. Weitere zwei Entlassschüler beginnen die Ausbildung als Schreiner je einer tritt die Lehre als Maurer, als Kfz - Mechaniker, als Industriemechaniker und als Kaminkehrer an.

Schule Zeilarn

Die Regierung von Niederbayern hat mit Schreiben vom 06.04.1995 Überlegungen angestellt, im Interesse eines ausgewogenen Lehrerangebotes zugunsten der Schüler die Hauptschule II in Zeilarn an die Volksschule Tann zu verlegen. Gegen diese Absicht der Regierung wurde seitens der Gemeinde Zeilarn schärfstens Protest erhoben und die Stellungnahmen nach Landshut geschickt. Auch der Elternbeirat, der CSU Ortsverband und der Pfarrgemeinderat setzten sich für den Erhalt der Schule ein und sandten ihre Argumente der Regierung. Die Regierung von Niederbayern schreibt nun am 17.07.1995: "Sie trägt den Einwendungen Rechnung, da u.a. eingewandt wurde, dass eine Steigerung der Schülerzahlen durch neue Baugebiete zu erwarten sei und ein heimatnaher Unterricht gewünscht werde. Aufgrund dessen wird von einer Sprengeländerung zunächst abgesehen, die im Rahmen einer Rechtsverordnung eine abschließende Regelung bringen würde. Im Interesse einer möglichst gleichmäßigen und gerechten Aufteilung der Schüler auf die jeweiligen Klassen wird es aber unausweichlich sein, dass in ihrem Bereich Klassen ausgelagert werden müssen." Diese Entscheidung einer Auslagerung ist nicht endgültig und kann, wenn die Verhältnisse sich ändern, überdacht werden, sie wird jährlich überprüft, schreibt die Regierung. Dass ein Aufschub erreicht wurde, ist dem Einsatz vieler Zeilerner Bürger zu verdanken, die, die Gemeinde bei ihrer Argumentation unterstützten. Auch vielen Dank den Nachbargemeinden Erlbach, Markt und Wurmansquick für die Solidarität zur Gemeinde Zeilarn. Hoffentlich gelingt es auch weiterhin, wenn möglich durch steigende Schülerzahlen die Hauptschule Zeilarn zu erhalten.

Sportfreunde Zeilarn feierten 25-jähriges Bestehen

Zahlreiche Ehrungen wurden vorgenommen

Am Pfingstwochenende wurde mit einem dreitägigen Fest das 25-jährige Jubiläum der Sportfreunde Zeilarn begangen. Begleitet wurde das Fest von einem umfangreichen Sportprogramm.

Die beiden Sportvereine in Gumpersdorf und Zeilarn ergänzten sich bestens und seien unverzichtbare gesellschaftliche Einrichtungen in der Gemeinde.

Die Sportfreunde Zeilarn nahmen aufgrund ihrer Mitgliederzahl und der breiten Palette des sportlichen Angebotes eine Spitzenstellung in der Gemeinde ein. So lobte beim Festabend der SFZ Bürgermeister Peter Stallbauer den Jubelverein am Festabend.

Zum 25-jährigen Vereinsjubiläum begrüßte Vorstand Franz Sammer den Schirmherrn des Gründungsfestes Peter Stallbauer, Gemeinderäte, Altbürgermeister Josef Stegmüller, Kreisrat Herbert Willmerding, MdL Annemarie Hecker, den stellvertretenden Vorsitzenden des BLSV- Kreises Rottal Heinz Altmann, Rektorin Elisabeth Fendt von der hiesigen Volksschule, sowie die Gäste aus Niederösterreich und aus Sachsen. Bürgermeister Peter Stallbauer gratulierte den Sportfreunden zu den Leistungen, die sie in den 25 Jahren ihres Bestehens erbracht hätten, sei es in sportlicher Hinsicht, auf gesellschaftlicher Weise oder bei der Erstellung und Erhaltung von Anlagen. Die Breitenarbeit, die der Verein durch sein vielseitiges sportliches Angebot biete und die vereinseigene Minigolfanlage werteten die Gemeinde auf. Zusammen mit dem Sportverein Gumpersdorf, der hauptsächlich Verbandsfußball spiele und der gemeinsamen Tennissparte Gumpersdorf - Zeilarn ergänzten sich die beiden Vereine bestens. Die Erfolge der Zeilerner Vereinsmitglieder hätten den Namen Zeilarn weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt gemacht. Er dankte den Mitgliedern für die

Aufbauarbeit und die Gestaltung des Vereinslebens, die den Verein mit seinen nahezu 500 Mitgliedern zu dieser großen Blüte gebracht hätten.

MdL Annemarie Hecker überbrachte neben ihren eigenen auch die Glückwünsche ihres Kollegen Dr. Herbert Kempfner zum Jubiläum. "Unsere Dörfer wären öde, leer, leblos, wenn es die Vereine nicht gäbe". Besonders die Sportvereine erfüllten hier eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Die ehrenamtlichen Führungskräfte und deren Mitarbeiter leisteten wertvolle Arbeit für Gesundheit und Allgemeinheit. Deren Einsatz könne nicht hoch genug gewertet werden.

Heinz Altmann überbrachte die Grüße des BLLV- Kreises Rottal und dessen Vorsitzenden Max Beyerlein. Altmann dankte für die erbrachten ehrenamtlichen Leistungen, gratulierte zu den vielfachen Erfolgen und wünschte Glück für die weiteren 25 Jahre. Zusammen mit Bürgermeister Stallbauer und Vorstand Sammer nahm er die Ehrungen vor. Der Verein wurde mit der Ehrenurkunde des BLSV zum 25-jährigen Bestehen und mit dem BLSV- Kreisteller ausgezeichnet. Die BLSV- Ehrennadel in Bronze erhielten: Elisabeth Fendt für 10 Jahre Leistung des Frauenturnens im Verein, Walter Klimt für 10-jährige Tätigkeit als Vereinsvorsitzender, Alois Scheid für 10-jährige Tätigkeit als LA- Übungsleiter. Die BLSV- Verbandsehrennadel wurde für langjährige Vereinsförderung an Josef Lang verliehen. Den Familienehrenpreis zum "Jahr des Ehrenamtes" erhielt die Familie Unterhuber aus Grub. Die goldene Vereinsehrennadel erhielten: Otto Altmann, Elisabeth Fendt, Johann Ilg, Karin und Ludwig Kaseder, Walter Klimt, Ilse und Johann Kurz, Hermann Lindner, Eduard Speckmaier. Rektorin Elisabeth Fendt wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Vorstand Sammer würdigte damit ihre vielseitigen Verdienste in den sehr guten Beziehungen zwischen Schule und Verein. Vereinsehrennadeln in Silber erhielten: Georg, Anna, Edith und Rita Unterhuber, Marianne und Hans Stadler, Anita und Martin Voringner, Petra und Ludwig Lugeder, Konrad Fisch, Josef Hansbauer, Franz Jarosch, Johann Pichlmeier, Johann Schleindlsperger, Josef Valtl. Mit dem TT- Ehrenpreis und Urkunde wurden ausgezeichnet für 200 Spiele: Uwe Berndt, Rudolf Fisch, Ludwig Matzeder. Für besondere sportliche Leistungen wurden ausgezeichnet: Edeltraud Unterhuber, Nicole Unterhuber, Stefanie Schmideder, Simon Bachhuber. Mit einem Ehrenpreis der SFZ für die Verdienste um den gemeinsamen Aufbau der Tennissparte Gumpersdorf - Zeilarn wurden ausgezeichnet: Manfred Gramer, Fritz Hupbauer und Paul Huber. Thomas Unterhuber bekam den Ehrenpreis für 300 geschossene Tore. Die höchste Auszeichnung für besondere leichtathletische Leistungen bekam mit der goldenen LA-Statue Simon Bachhuber. Paul Bachhuber erhielt die silberne LA-Statue und mit der bronzenen LA-Statue wurden Christine Scheid und Andreas Huber ausgezeichnet.

Konrad Fisch erhielt den Ehrenpreis der SPZ für das von ihm geschossene 2.500ste Tor. Mario Unterhuber wurde für 300 Fußballspiele, Traudi Unterhuber für 200 Spiele ausgezeichnet. Für das 500ste Tor der SFZ - Damen erhielt Petra Lugeder einen Ehrenpreis.

Standesamtliche Nachrichten

Geburten:

Mörtl Florian Maximilian aus Wolfgrub
Stadler Bettina Christine aus Breitreit
Trieflinger Christine aus Bildsberg

Eheschließungen:

Taha Hisham aus Hasling
Gertrud Ammer aus Hasling

Bumeder Siegfried aus Marktl, Buchmaier
Köpf Alexandra aus Erlbach, Adstetten

Jubilare:

70 Jahre wurden:

Stadler Paula aus Zeilarn
Kovacsics Josef aus Maishub
Hitzenberger Anna aus Hinterau
Heuwieser Anna aus Haid
Fidler Franz aus Babing

75 Jahre wurden:

Zenger Gerhard aus Lanhofen
Bruckmaier Maria aus Lederschmid

85 Jahre wurde:

Pfisterhammer Maria aus Obertürken

Verstorben sind:

Maschberger Lorenz aus Gebersdorf im Alter von 62 Jahren
Roiner Viktoria aus Gumpersdorf im Alter von 88 Jahren
Altweg Johann aus Straß im Alter von 65 Jahren
Schacherbauer Franziska aus Bildsberg im Alter v. 87 Jahren

Der Kindergarten beginnt

Am Montag, den 4.9.1995, beginnt das Kindergartenjahr 1995/96. Nach dem jetzigen Stand werden 72 Kinder den Kindergarten in Zeilarn besuchen. Diese teilen sich auf in die Vormittagsgruppe mit 23 Kindern (2 Plätze müssen für evtl. zurückkommende Schulanfänger freigehalten werden; drei Kinder sind auf der Warteliste!), die Nachmittagsgruppe mit 23 Kindern und die überzogene Gruppe mit 26 Kindern (bereits mit einem Kind überbelegt!).

Folgendes Personal wird die Kinder betreuen: Vormittagsgruppe: Erzieherin Susanne Aicher und Kinderpflegerin Irmgard Deiml, Nachmittagsgruppe: Erzieherin Susanne Aicher und Kinderpflegerin Christa Geier, Überzogene Gruppe: Kindergartenleiterin Rosi Harböck und Kinderpflegerin Daniela Kreil.

Eichinger Lorenz wird als neuer Gemeinderat vereidigt

Bürgermeister Stallbauer gab in der letzten Sitzung bekannt, dass für den verstorbenen Lorenz Maschberger der Elektromeister Lorenz Eichinger aus Gasteig nachrückt. Die Vereidigung des neuen Gemeinderatsmitgliedes erfolgte in der Sitzung vom 31.07.95. Herr Eichinger war bereits früher im Gemeinderat tätig.

Herr gib ihm die ewige Ruhe

Vor einigen Wochen mussten wir von unserem allseits geschätzten und beliebten Gemeinderat Lorenz Maschberger Abschied für immer nehmen. In den 11 Jahren seiner Zugehörigkeit zum Gemeinderat Zeilarn waren seine Beiträge immer aussagekräftig und getragen von einem gesunden Menschenverstand. Er hatte für alle Gemeindeglieder ein offenes Ohr und wusste zu unterscheiden zwischen machbaren und nicht durchführbaren Anliegen verschiedener Einzelpersonen oder Gruppierungen. In Lorenz Maschberger haben wir einen aktiven und in verschiedenen Ausschüssen vertretenen Bürgervertreter verloren. Seinen Rat werden wir künftig vermissen.

.....und das ewige Licht leuchte ihm, Herr
lasse ihn ruhen im Frieden.

Bundesverdienstkreuz für Ludwig Eichinger

Für sein langjähriges Engagement in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen wurde Ludwig Eichinger am 26.07.1995 in Landshut von Staatssekretär Dr. Herbert Huber mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Bei der Feierstunde wurden die neuen Ordensträger mit Familienangehörigen und die Ehrengäste von Regierungsvizepräsident Zitzelsberger begrüßt. Aus dem Landkreis Rottal-Inn waren stellv. Landrat Richard Findl und Bgm. Peter Stallbauer anwesend. In seiner Rede stellte der Staatssekretär besonders heraus, daß ohne Hilfe für den Nächsten, ohne die Bereitschaft sich für das Gemeinwesen einzusetzen, Demokratie und Sozialstaat bald am Ende wären. In der Laudatio für Ludwig Eichinger hob Staatssekretär Huber hervor, daß er sich fast 50 Jahre für die Allgemeinheit engagiert habe. 24 Jahre lang habe er dem Gemeinderat zunächst der ehemaligen Gemeinde Obertürken und von 1971 - 1990 der Gemeinde Zeilarn angehört und davon 6 Jahre als 3. Bürgermeister der Gemeinde Zeilarn. Seit 49 Jahren sei er Mitglied der FFV Obertürken, wobei er sich lange Jahre als Kassier und Mitglied für Vorstandschaft den Belangen der Feuerwehr gewidmet habe. 35 Jahre arbeitete er ehrenamtlich im Bayer. Bauernverband als Ortsobmann des Ortsverbandes Obertürken. Wichtige Belange des Berufsstandes vertrat er auch als Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandsmitglied der Milcherzeugergemeinschaft Altötting/Mühldorf eG von 1972 - 1993. Aber auch als Kassier der Jagdgenossenschaft Obertürken und seit 40 Jahren als Vorstandsmitglied der CSU im Ortsverband Zeilarn, sowie als Kassier und Schriftführer bei der Krieger- und Soldatenkameradschaft Obertürken habe er sich für seine Mitbürger eingesetzt. Zu den ersten Gratulanten zählten stv. Landrat Richard Findl und Bgm. Stallbauer. Auch der Redaktionsausschuss freut sich mit allen Gemeindegliedern über diese Ehrung und wünscht Ludwig Eichinger für die Zukunft alles Gute.

Veranstaltungskalender vom 1. Aug. 1995 - 30. Sept. 1995

- 06.08. Jahresfest des KSK in Obertürken
- 11.08. Totengedenkmesse des Trachtenvereins in Leonberg
- 15.08. Familiennachmittag in Obertürken ab 13.00 Uhr
- 15.08. Weinfest des Pfarrcaritasverein in Obertürken
- 18.08. - 20.08. Dorrfest des. SV Gumpersdorf in Gumpersdorf
- 20.08. Jahresfest des KSK in Leonberg
- 26.08. Vereinsmeisterschaft der Stockschiützen in Zeilarn
- 27.08. Minigolf-Vereinsmeisterschaft
- 15.09. Anfangsschießen der Wildschützen in Zeilarn
- 23.09. Volkstanz der Leonberger Trachtler im Bürgersaal in Marktl